

Am Wochenende



Die Vision vom sorgenlosen Surfen

Ein freies WLAN ist selbst in der Wiesbadener Innenstadt noch in weiter Ferne. ► **WIESBADEN**

Kein Grund zum Feiern

Vor 200 Jahren wurde Schlangenbad zur geeinten Gemeinde. ► **REGION**

Mumien-Schau

„Geheimnisse des Lebens“ in Mannheim. ► **KULTUR**

Liebesbriefe

Einen Brief mit der Hand schreiben und damit einen Wettbewerb gewinnen: 100 hessische Schüler wurden dafür jetzt von der „Stiftung Handschrift“ im Museum Wiesbaden ausgezeichnet. Ihre Briefe sind in einem schönen Band veröffentlicht. ► **KULTUR**

Foto: mag31r - stock.adobe

Inhalt

SPORT

Erfolge im Verborgenen
Das deutsche Tischtennis kämpft weiter um das öffentliche Interesse.



HINTERGRUND

Der Dalai Lama zu Gast
Warum sich das geistliche Oberhaupt der Tibeter in Hessen besonders wohl fühlt.



LEBEN

Ein Anti-Impf-Streifen?
Filmmacher David Sieveking über Kritik an seiner Dokumentation „Eingeimpft“.



WISSEN

Eine Frage noch...
an Sasha. Der Sänger über deutsche Texte und streitbare Schlafgewohnheiten.



Wetter	12
Kultur	38
Rätsel	Leben 04
Fernsehen	Wissen 06

Wochenendwetter

Samstag Sonntag



11/20 14/23

KONTAKT

Zustellung/
Abonnement: 0611/355355
Fax: 0611/3555238
www.meine-VRM.de/aboservice

Langgasse 21
65183 Wiesbaden



Wir sind **VRM**

Großreinemachen am Rhein

Ehrenamtliche Putzkolonnen aus fünf Nationen säubern die Ufer von der Quelle bis zur Mündung

Von Stefan Schröder

Bewaffnet mit Müllsäcken, Arbeitshandschuhen und Greifern wandern an diesem Samstag Tausende Bürger zum großen Reine-machen an den Rhein. Nicht nur zwischen Worms und Koblenz sind die ehrenamtlichen Putzkolonnen unterwegs. Findige Marketingexperten aus Düsseldorf haben binnen weniger Monate eine der größten Umweltaktionen Mitteleuropas ins Leben gerufen. Hinter dem etwas sperrigen Namen „Rhine Cleanup-Day“ (Tag des Großreinemachens am Rhein) verbirgt sich die Idee, von der Quelle bis zur Mündung zu zeigen, wie sehr den Anrainern der gute alte Rhein am Herzen liegt.

In fünf Nationen, Schweiz, Österreich, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden, haben die PR-Fachleute aus dem Rheinland Men-



Wichtig ist uns die Nachhaltigkeit. Deshalb machen wir 2019 weiter.

Ingo Lenz, Rhine-Cleanup-Organisator

schen mobilisieren können. Der 15. September ist nicht zufällig gewählt. Eingebettet ist die Aktion in den World Cleanup-Day, an dem Bürger in 150 Ländern dem Dreck in der Natur zu Leibe rücken. Der Flame Thomas de Groot hat schon in vielen Städten und Dörfern solche Initiativen auf den Weg gebracht. Als Dreckweg-Tage kennen auch die Bürger in Rhein-Main solche aktiven Liebesbezeugungen an die Natur. Gemeinsam mit dem ehemaligen Pressesprecher Ingo Lenz und dem früheren Chefredakteur Joachim Umbach bildet de Groot ein schlagkräftiges Trio, das selbst erstaunt ist über den großen Zuspruch.

Geholfen hätten vor allem die Zeitungen, deren Verbreitungsgebiete in Stromnähe lägen, meinen die Ideengeber. Auch die Titel der VRM hatten ihre Leser zu dieser Demonstration mit Anpacken aufgerufen. Mit Erfolg: Allein 800 Freiwillige ma-

chen sich in Düsseldorf auf. In Mainz stehen heute 350 Helfer linksrheinisch bereit, Wiesbaden meldet 200 Saubermänner und -frauen. Oft sind es bewährte Teams aus Wassersport- und Angelvereinen, Freiwilligen Feuerwehren oder der DLRG. Dieses Mal wollen auch Ortsvereine der Parteien mitmischen oder Ortsbeiräte in den Stadtbezirken mit Rheinblick; das Staatstheater Mainz ist ebenso vertreten wie der Alpenverein. Dabei müssen es nicht immer Vorwürfe gegen die Kfz-Versicherer. In kleinen Orten wie in Geisenheim (Rheingau) oder Mainz-Amöneburg sind es Einzelkämpfer, die sich angemeldet haben.

Eine zentrale Rolle spielen die örtlichen Entsorgungsunternehmen. Sie stellen Abfallcontainer bereit, unterstützen die Sammler mit Müllsäcken oder Räumgerät. Dabei wissen alle, dass diese Erste Hilfe am Rhein nur symbolischen Charakter

haben kann. Jährlich entlädt der Fluss rund eine Million Kilogramm Müll in die Nordsee. Nach dem Niedrigwasser wird er vieles, was an den Ufern wie Trauerländer zurückgeblieben ist, aufnehmen und weiterschleppen. Müllvermeidung, so die Initiatoren, sei noch die beste Form der Entsorgung. Sie lassen sich nicht von ihrem großen Ziel abhalten, jedes Jahr zum Rhine Cleanup-Day aufzurufen. „Wichtig ist uns die Nachhaltigkeit. Deshalb machen wir 2019 weiter“, sagt Lenz. Schließlich sei noch Luft nach oben. 2018 gehören 50 Städte und Gemeinden dazu, aber am Rhein habe man ohne die Dörfer 100 Kommunen gezählt, sagt Umbach angriffslustig. Für eine Finanzierung der Säuberungen hätten sich sogar Sponsoren interessiert. Das Gros der Müllsäcke wird in diesem Jahr von Hamburger Unternehmen spendiert. ► **KOMMENTAR**

Ausgaben für Tagespflege steigen stark

Kassen befürchten Missbrauch / „Wird wie stationäre Pflege genutzt“

BERLIN (qua). Wenn pflegende Angehörige eine Pause brauchen oder auch erkrankt sind, können sie auf eine von den Pflegekassen finanzierte Tages- und Nachtpflege zurückgreifen. Die Pflegebedürftigen werden in teilstationären Einrichtungen betreut und versorgt. Die Inanspruchnahme dieser Leistungen ist in den vergangenen Jahren erheblich angestiegen. Nach Angaben des AOK-Bundesverbandes unter Berufung auf die amtliche Pflegestatistik haben sich die Ausgaben für die Tages- und Nachtpflege von 314 Millionen Euro im Jahr 2014 auf 676 Millionen Euro in 2017 mehr als verdoppelt. Grundsätzlich war es Ziel

der Politik, mit einer Ausweitung des Angebots den Angehörigen die Pflege zu Hause zu erleichtern.

Grundsätzlich hat die Pflege in den eigenen vier Wänden auch den Vorteil, dass sie günstiger ist als ein Heim. Durch eine Kombination verschiedener ambulanten Pflegeangebote können geschickte Anbieter mehr Einnahmen erzielen, als wenn sie ein Heim betreiben. Dem will die AOK gerne einen Riegel vorschieben. Den Trend, dass der Anteil der Tagespflege stärker steigt als die Pflegekosten insgesamt, nehmen alle großen Kassen wahr. Die Ausgaben für die Tagespflege seien 2017 um 33 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen, heißt es von der Techniker Kasse.

nicht die Pflichten stationärer Einrichtungen erfüllten, wie beispielsweise „bei der Qualitätssicherung, beim Brandschutz oder bei der Hygiene“.

Durch eine Kombination verschiedener ambulanten Pflegeangebote können geschickte Anbieter mehr Einnahmen erzielen, als wenn sie ein Heim betreiben. Dem will die AOK gerne einen Riegel vorschieben. Den Trend, dass der Anteil der Tagespflege stärker steigt als die Pflegekosten insgesamt, nehmen alle großen Kassen wahr. Die Ausgaben für die Tagespflege seien 2017 um 33 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen, heißt es von der Techniker Kasse.

„Ein Bombengeschäft“

Experte: Versicherer kürzen „willkürlich“ Kfz-Rechnungen

Von Robert Schlieker

POTS DAM. Elmar Fuchs, der Geschäftsführer des Bundesverbandes der Sachverständigen für das Kraftfahrzeugwesen (BVSK), erhebt schwere Vorwürfe gegen die Kfz-Versicherer. Ist ein Auto nach einem Unfall gemäß Gutachten repariert worden, schalten die Versicherungen laut Fuchs in großem Stil das Prüfungsunternehmen Controlexpert ein, das dann die Reparaturkosten „willkürlich“ nach unten korrigiert. Die einzelnen Beträge seien zwar nicht hoch, dennoch stecke dahinter ein „Bombengeschäftsmodell“, so Fuchs.

Pro Rechnungsprüfung zahle eine Versicherung zehn bis 15 Euro. Controlexpert biete dafür ein Einsparpotenzial von bis zu 150 Euro pro Fall. Folge: Die Werkstätten bekommen weniger, als sie an Reparaturkosten haben. „Nahzu alle Versicherer arbeiten auf die gleiche Art mit Controlexpert zusammen“, so Fuchs. Diese Praxis sei rechtswidrig und benachteilige Werkstätten. Diese könnten die nicht bezahlten Kosten Kunden zwar in Rechnung stellen, würden das aber nicht tun. Den Vorwurf der willkürlichen und rechtswidrigen Kürzungen weisen die Versicherer entschieden zurück. ► **KOMMENTAR/WIRTSCHAFT**